© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue asiatische Lepidopteren.

von

H. Fruhstorfer.

Clerome menado sulana nov. subspec.

Dunkler als *Clerome menado* Hew., welche auch nur Ausläufer der *phaon* Erichson von den Philippinen sein dürfte. Die Oberseite harmonirt in der Färbung mit *arcesilaus* F. und *besa* Hew. und ist nicht so hellbraun wie die Celebes-Racen von *menado*.

Die Unterseite erinnert in der Färbung an *phaon* Erichs. von Luzon und etwas an *fruhstorferi* Röber vom Lompa-Battan, ist aber sonst analog mit *menado* Hew. Die Schrägbinde der Vorderflügel dagegen ist dunkel violett und nicht weisslich blau, und vor dem Apex steht noch ein grosser, schwarzer, weissgekernter Augenfleck. Die braunschwarze Medianbinde der Hinterflügel ist stärker gewinkelt als in *chitone*.

♂ Vorderflügellänge 39 mm. Sula-Mangoli, Oct.-Nov. 1897. W. Doherty leg.

Hierbei eine Aufzählung der Mitglieder der *phaon*-Sippe.

Clerome.

Gruppe **A.** Mit einer, die ganze Vorderflügel-Unterseite schneidenden, schwärzlichen Binde.

A. 1. Medianbinde verläuft ziemlich gerade.

phaon Erichs. Babuyanes, N.-O., N.-W. und Mittel-Luzon, Guimaras, (Semper). Manila, (coll. Fruhstorfer.)

„ ab. aest *microps* Staudinger, vide Semper, Lep. d. Philipp. pag. 331.

„ *lurida* Feld. N.-W.-Mindoro.

Hinterflügel mit grossem weissen Atlasfleck.

„ *leucis* Feld O., S.-O. und S.-W.-Mindanao (Semper). Bazilan, coll. Fruhstorfer.

„ *gracilis* Butler. Malacca, Singapore, Nord-Borneo, Sumatra (coll. Fruhstorfer.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. 2. Medianbinde ist jenseits der Zelle nach aussen gewinkelt.

menado Hew. Toli-Toli, Nord-Celebes, Nov.-Dez. 1895. Tawaya, Centr. Celebes, Aug.-Sept. 1896. W. Doherty leg.

Grösse der Augen und Gestalt der Hinterflügel-Binden wechselt sehr.

Bei einigen Exemplaren tritt auf der Vorderflügel-Unterseite eine kleine apicale Ocelle auf.

„ *pleonasma* Röber. (Ent. Nachr. pag. 171/172, 1896.) Tombugu, Ost-Celebes.

Apical-Ocelle stets vorhanden und deutlich.

„ *intermedia* Röber, l. c. pag. 172. Bangkai und Togian-Inseln (Mus. Berlin).

Apical-Ocelle wie in *pleonasma*, aber das ♂ heller, das ♀ dunkler als in dieser, *teste* Röber.

„ *chitone* Hew. Samanga Nov. 1895, Patunuang Jan. 1896 S.-Celebes.

Apical-Ocelle sehr gross breit gelb umrandet.

„ *fruhstorferi* Röber, (l. c. pag. 172.) Bua-Kraeng, Febr. 1896, 6000′, Lompa-Battan, März 1896, S.-Celebes,

Ausgesprochene Gebirgsform, die grösste von allen. Apical-Ocelle sehr gross, schmal gelb umsäumt.

„ *sulana* Fruhst. Sula Mangoli.

Apical-Ocelle wie in *intermedia* und *pleonasma*.

Gruppe **B.** Mittellinie der Vorderflügel-Unterseite ist nach dem Aussenrande gerichtet.

stomphax Westw.. Marapok und Kina-Balu.

ab. *besa* Hew. Marapok, Kina-Balu, Lawas, Febr., A. Everett leg. Nord-Borneo.

Wahrscheinlich Trockenzeit- oder Thalform.

Ein Exemplar vom Mt. Mulu mit einer gelbbraunen Schrägbinde der Vorderflügelunterseite bildet einen Uebergang von *besa* zu *stomphax*.

„ *plateni* Stdgr. Palawan Jan. 94. A. Everett leg.

sappho Semper, Bohol. Camiguin de Mindanao. } sind mir in Natura
kleis Semper, Camotas, Samar, Panaon Siargao. } unbekannt.

Clerome arcesilaus niasana nov. spec.

Clerome arcesilaus Kheil, Rhop. der Insel Nias.

Oberseite aller Flügel nicht rötlich gelb wie in *arcesilaus* von Indien und Java, sondern matt dunkel braunrot.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unterseite: Basalfleck aller Flügel dunkler. Aussenhälfte lichter abgetönt als in *arcesilaus*. Das schwärzliche Medianband ist ca. noch einmal so breit. Die gelbe Punktirung ist nicht, wie in den übrigen *arcesilaus*, von einem braunen Schatten umgeben, und hebt sich dadurch von dem lichtbraunen Untergrunde deutlicher ab.

Beschreibung nach zahlreichen ♂♂ meiner Sammlung ex Insula Nias.

Zur *arcesilaus*-Gruppe gehören:

arcesilaus F. Sikkim, Singapore, Natuna, Süd- und Nordborneo, Sumatra, Ost- und West-Java (Coll. Fruhstorfer), Sylhet, Ober-Tenasserim, Siam, Malacca (de Nicéville) Perak, Penang (Distant), Bali (de Nicéville).

„ *niasana* Fruhstorfer, Nias.

kirata Doherty u. de Nicéville, Perak, Sumatra (de Nicéville), Nord-Borneo, Kina-Balu, coll. Fruhstorfer.

Clerome eumeus Dru. Hwang-Po, China, leg. Seitz, in coll. Fruhstorfer, Hongkong (Walker).

„ „ *assama* Westwood, Assam, Khasia-Hills.

„ „ *incerta* Staudinger, Sula-Inseln? Philippinen? (Exot. Schmetterlinge pag. 202).

„ *aerope* Leech. Von Szechuan in meiner Sammlung.

Aerope steht in der Mitte zwischen *eumeus* und *arcesilaus* und erinnert in der Punktirung und durch die Binden der Unterseite bereits an *assama*, macht aber durch die graue Färbung der Oberseite und das Fehlen einer rotbraunen Binde den Eindruck einer guten Art.

Pieris eperia soror nov. subspec.

Eine Lokalform der celebischen *Huphina eperia* Boisd. und von dieser durch den mehr angedunkelten Apex der Vorderflügel der ♂♂. und die kaum schwarz bestäubten Hinterflügel abweichend. Auch die Unterseite der äusseren Vorderflügel-Hälfte ist breiter schwarz belegt, ebenso sind der Aussenrand der Hinterflügel und die oberen, von der Zelle auslaufenden Rippen reicher schwarz. Die vom Costalrand in einer Curve nach dem Analwinkel zu verlaufende schwarze, ultracellulare Binde ist fast noch einmal so breit als in *eperia*.

Die ♀♀ sind oberseits ganz schwarz mit nur vier weissen Flecken auf den Vorderflügeln, welche in *eperia*-♀ aus Tonkean, Ost-Celebes gelblich erscheinen.

Auf der Unterseite des ♀ ist die orange Region, welche in *eperia* über die Hälfte der Hinterflügel einnimmt, auf einige orange und grünlich gelbe Strahlen reduzirt.

Alle Flügel sind von zierlichen weissen Franzen umsäumt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beschreibung nach 5 ♂♂, 4 ♀♀ von Sula-Mangoli.

Die kleinere Sula-Insel, Sula Besi beherbergt dieselbe Lokalrace aber in einer constant minutiöseren Ausgabe (*eperia filiola* Fruhst.)

♂ Sula-Mangoli 32—35 mm, ♀ 30 mm.

♂ Sula-Besi nur 28 mm, ♀ fehlt mir.

October-November 1897. W. Doherty leg.

Cyrestis acilia bettina m. nov. subspec.

Von der Sula-Insel Mangoli empfing ich mit *Cyrestis paulinus seneca* Wall. *(latimargo* Stgr.) *Cyrestis heracles* Stgr. und *thyonneus sulaënsis* Stgr. eine Lokalrace der *Cyrestis strigata* Feld., welche Staudinger in Iris 1896, pag. 222 223 irrtümlicher Weise mit *parthenia* Röber indentificirt.

Parthenia ist, wie mir Herr Röber gütigst brieflich mittheilte, aber nicht analog mit der *strigata*-Race der Sula Inseln, sondern heller und *strigata* von Celebes näher stehend.

Die noch unbekannte Sula-Form mag *bettina* heissen.

Oberseits kommt sie Nord-Celebes-*strigata* am nächsten, ist aber noch etwas grösser und frischer braunrot gezeichnet. Sehr abweichend ist die Unterseite, durch die sehr verbreiterten Binden und die viel grössere Punktirung der Submarginallängsbinde.

Die in *strigata* breiten weissen Marginalstreifen sind in *bettina* zu ganz dünnen Linien reduziert, dagegen verbreitert sich die braungelbe Submarginalregion, sowie die auf dem Vorderflügel zweiteilige Medianbinde. Die bei *strigata* im Aussenteil der Hinterflügel-Unterseite dominirenden weissen Binden erscheinen, analag den Vorderflügeln in *bettina*, als schmale Streifen.

Beim ♀ sind alle Flecke grösser und heller umrandet und die Medianbinde der Hinterflügel ist bräunlich angehaucht.

Vorderflügellänge ♂ 34 mm, ♀ 36 mm. Beschreibung nach ca. 20 ♂♂, 1 ♀ meiner Sammlung. Sula-Mangoli. Octob.-Nov. 1897, W. Doherty leg.

Alle hierher gehörenden Subspecies sind durch eine weisse Medianbinde ausgezeichnet, welche sich, von Neu-Guinea ausgehend, auf dem Wege nach Westen graduell verschmälert und bei vielen Celebes-Exemplaren bereits obsolet wird.

Cyrestis.

acilia Godt. Finschhafen, Dorey, Hattam, Neu-Guinea.

„ *laelia* Feld. Kordo (A. B. Meyer leg.) Halmaheira.

„ *biaka* Grose Smith, Biak, Korrido (Nov. Zool. p. 355, April 1894.)

„ *parthenia* Röber. Bangkai.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

acilia bettina Fruhst. Sula-Mangoli.

„ *striata* Feld. Nord- und Süd-Celebes. (Toli-Toli, Nov.-Dez. 1895) Samanga Nov. 95, Patunuang Jan. 96, leg. Fruhstorfer, Tawaya und Donggala, Central-Celebes (Doherty leg.)

„ *fratercula* Godm. Neu-Pomm., Neu-Lauenburg, Neu-Mecklenb.

„ *nitida* Mathew. Shortlands-Insein, Treasury Isl.

„ *salomonis* Mathew Rubiana.

eximia Oberthür (Trans. Ent. Soc. pag. 232, taf. VIII, fig. 4) Sangir. Mit breiter weisser Schrägbinde der Vorderflügel und ohne helles Medianband der Hinterflügel.

heracles Stdgr. Sula-Mangoli (W. Doherty Oct.-Nov. 1897 leg.)

Elymnias cumaea phrikonis nov. subsp.

Vicariirend mit *cumaea* Feld. von Halmaheira und *hicetas* Wall. von Celebes, *cumaea bornemanni* Ribbe von Bangkai und *cumaea toliana* Fruhst. von Nord-Celebes und letzterer besonders nahe kommend. *Phrikonis* vergleiche ich hier jedoch mit der allgemein bekannten *hicetas*, von welcher sie durch ihre geringere Grösse differenziert ist und eine melanische Form darstellt, weil der Marginalsaum aller Flügel weniger breit und dunkler angelegt ist, und die weisse submarginale Punktserie der Hinterflügel oberseits verschwunden, und unterseits reduciert erscheint. *Phrikonis* hat dagegen einen helleren Apex der Vorderflügel-Unterseite. Die übrigen Merkmale, Fühler etc. harmonieren mit *hicetas*.

Das ♀ ist ausgesprochener verändert und hat gar keine Aehnlichkeit mit *hicetas*-♀, sondern eher mit *mimalon* Hew. ♀ von Celebes und *sangira* Fruhst. von Gross Sangir.

Das ♀ ist braun, hat ganz gelbe Fühler, eine weissliche, zusammenhängende, vom Costalrand ausgehende, vorne etwas breitere, und an der Radiale leicht gebogene Submarginalbinde der Vorderflügel. Die Hinterflügel sind im Aussenteil ebenfalls etwas heller und vor dem Aussensaum stehen 2, von der Unterseite her durchschlagende, weisse Punkte.

Die Unterseite ist etwas ausgedehnter weiss als beim ♂ gesprenkelt, und von heller braunroter Grundfärbung. Abdomen oben dunkel, unten hellbraun, beim ♂ oben blauschwarz unten dunkelbraun.

♂ Vorderflügellänge 40 mm, ♀ 42 mm.

Sula Besi-♂♂ sind etwas heller als solche von Sula-Mangoli.

W. Doherty Octob. Nov. 1897 leg.

Elymnias cumaea toliana nov. subspec.

Steht in der Mitte zwischen *phrikonis* und *hicetas*, ist kleiner

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als letztere, leuchtender blau gesäumt aber gleich *phrikonis* ohne Spur von weissen Punkten auf der Hinterflügeloberseite. Auch die Unterseite ist dunkler, die Punkte sind entweder ganz verschwunden oder sehr reduzirt. *Toliana* ist vielleicht die Trockenzeitform von *hicetas* aber viel wahrscheinlicher die Central und Nord-Celebes-Race derselben, während Ost-Celebes *hicetas* mit solchen von S.-Celebes identisch sind.

2 ♂♂ Vorderflügellänge 43 mm, von *hicetas* 46—48 mm.

Toli-Toli, Nord-Celebes, Nov. Dez. 1895 H. Fruhstorfer, Tawaya, Aug.-Sept. 1896 W. Doherty leg., Minahassa (British-Museum).

Elymnias cumaea sangira nov. subspec.

Macht durch ihre prächtige Vorderflügelfärbung ganz den Eindruck einer eigenen Art.

♂ hat weisse Subapicalbinde der Vorderflügel und einen blauen Hinterflügel-Aussensaum, sowie eine Reihe von weissen mit lila umsäumten Submarginalpunkten.

Die Vorderflügel des *sangira*-♀ sind schwarzbraun mit dunkelblauem Anflug und die Hinterflügel etwas heller rötlichbraun.

Die Schrägbinde der Vorderflügel ist weiss, mit glänzend blauen Rändern und an der obersten Mediane abgebrochen, um sich ganz nahe dem Aussenrand als eine obsolete Reihe von drei dunkleren, nicht zusammenhängenden Flecken bis zum Analwinkel fortzusetzen.

Die Grundfarbe der Unterseite ist ein frisches sattes Rotbraun. Vor dem Apex der Vdflgl. lagert ein weisser, nur leicht bräunlich gesprenkelter, dreieckiger Fleck.

Die Hinterflügel-Unterseite ist verziert mit einem weissen Costalpunkt und einer Submarginalserie von 5 weissen, nach aussen schwarz umrandeten Pünktchen.

Cilia breit weiss.

♀ Vorderflügellänge 47 mm. Hab. Gross Sangir, Dr. Platen leg. ♂ im British-Museum. ♀ Type in meiner Sammlung.

Ueber die celebischen *Elymnias* noch einige Bemerkungen: Wallace beschrieb *hicetas*-♂ und brachte *hewitsoni* als ♀ zu dieser Art. Doherty entdeckte den Irrtum und Holland, Proc. Boston Soc. Nat. Hist. XXV, 1890 pag. 58 bestätigte Doherty's Vermutungen und bietet Photographien der wirklich zusammengehörenden Paare. Holland verweist sehr mit Recht, dass das ♀ von *hicetas* Wallace ein Mimetiker von *Euploea eupator* Hew. ist und durch Bekanntmachung dieser äusserlichen Aehnlichkeit wird *hicetas*-♀ besser als durch langatmige Beschreibungen characterisirt.

Vor zwei Jahren verglich ich meine celebischen *Elymnias* mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den Wallace'schen Typen im British-Museum und fand dabei, dass Wallace als vermeintliches *hewitsoni*-♀ eine höchst abweichende Gebirgsform der *hicetas* angesehen hat. Ein mit der Type congruentes ♀ meiner Sammlung vom Bua-Kraeng weicht dagegen so erheblich ab von dem echten, von Holland abgebildeten ♀ von *hicetas*, dass ich es mit einem besonderen Namen als *bonthainensis* bezeichnen will.

Die Schrägbinde der Vorderflügel ist kürzer und dunkler als in *hicetas* von der Küstenregion und blau bestäubt, die Binde der Hinterflügel ist ebenfalls sehr reduzirt, viel schmäler und kürzer, verläuft ganz gerade und reicht nur von U R bis vor S M. Die Submarginalpunkte der Hinterflügel fehlen auf beiden Seiten.

Die Grundfarbe der Flügelunterseite ist ein dunkles Rotbraun und nicht Graubraun wie in *hicetas*, und die weisse Fleckung der Oberseite ist ganz obsolet und erscheint nicht in Gestalt deutlicher Binden. Der Costalpunkt der Hinterflügel ist bedeutend kleiner.

Der ♂ zu *bonthainensis* ist kleiner als *hicetas* ♂ von Maros und Ost-Celebes, ohne Blau am Costalrand und schmälerer, aber intensiver gefärbter Marginalbinde.

Grundfarbe der Flügelunterseite des *bonthainensis*-♀ ist dunkel rotbraun und fast ohne weisse Sprenkelung und contrastirt dadurch sehr mit der grau schwarzen, über und über mit weiss besäten Unterseite des *hicetas*-♀.

♂♀ Bua Kraeng Febr. 1896 auf 5000′.

♂ Lompa Battan, März 1896 auf 3000′ Höhe gesammelt.

Hicetas-♀ aus Samanga, Süd-Celebes und Tombogu, Ost-Celebes zeigen keine Unterschiede.

Die *Elymnias* von Celebes und den Satellit-Inseln lassen sich wie folgt aufzählen:

cumaea Feld. Halmaheira.

„ *hicetas* Wallace. ♀ Holland fig. et descrb. Samanga, Nov. 1895, Ost-Celebes, Pare-Pare, Taneta, Doherty leg. Mapane Febr. 95 und Sahita, S.-O.-Celebes, 24. XII. 94 (Drs. Sarasin leg.)

„ *bonthainensis* Fruhst. Bua Kraeng 5000′, Lompa Battan 3000′. (♀-*hewitsoni* Wall.)

„ *toliana* Fruhst. Tawaya (Central-Celebes) Toli-Toli, Minahassa, Nord-Celebes.

„ *bornemanni* Ribbe. Bangkai.

„ *phrikonis* Fruhst. Sula Mangoli und Besi.

„ *sangira* Fruhst. Gross-Sangir.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

cumaea meliophila Fruhst. Soc. Entom. 1896.
Mittelform zwischen *hicetas* und *mimalon* Der ♂ ist *hicetas*, das ♀ *mimalon* ähnlich, von beiden aber verschieden durch weisse Submarginalpunkte der Vorderflügel-Unterseite. ♀ mit 3 weissen Subapicalflecken, Analwinkel gelbbraun, Flügelbasis prächtig blau angeflogen. Flügelunterseite marmorirt wie in der Küstenform von *hicetas*. Salayer 19. März 93, 3 ♂♂, 1 ♀ H. Fruhst. leg.

hewitsoni Wallace ♂, *hewitsoni* Holl. ♀.
Bonthain, Macassar März 1896, Lompa Battan 3000' März 1896, Samanga Nov. 1895 (leg. Fruhstorfer) Ost-Celebes, Tombugu (leg. Kühn 1885), Patunuang Aug. Sept. 1891 (leg. Doherty).

mimalon Hew. Toli-Toli. Nord-Celebes (H. Fruhstorfer), Tawaya, Central-Celebes, Aug. Sept. (W. Doherty).

Elymnias esaca leontina n. subspec.

(Gubener Entom. Zeitschrift No. 14, 15. Okt. 1898)

Herr R. Blass in Köln überliess mir neben einigen anderen Perlen auch das ♂ einer neuen Lokalform der sehr seltenen und in Deutschland immer verkannten *Elymnias esaca* Westw. (nicht „*esaka*" wie Kirby schreibt). *Esaca* wurde als aus Assam kommend beschrieben und bestehen noch Zweifel über das wahre Vaterland, welches wir aller Wahrscheinlichkeit nach im malayischen Gebiet (Borneo?) zu suchen haben.

Ein *esaca* sehr nahe stehender ♂ meiner Sammlung aus Nord-Borneo unterscheidet sich von Hewitson's Figur auf der Unterseite durch den helleren Apex der Zelle der Vorderflügel und einen roten Basalfleck unterhalb der Zelle der Hinterflügel, welcher auf der Abbildung fehlt. Moore hat auf eine *esaca*-Verwandte die Gattung *Agrusia* aufgestellt, welche als Sectio-Bezeichnung vielleicht am Platze ist.

Leontina kommt *esacoides* von Sumatra am nächsten und ist, gleich vielen Niasracen, etwas dunkler gefärbt als die Formen der Hauptinsel Die blauen Binden der Vorder- und Hinterflügel sind viel schmäler und dunkler als in *esacoides*. Vor dem Apex der Vorderflügelunterseite stehen zwei schwarze Punkte, und auf der Hinterflügelunterseite fehlt der rothe basale Flecken, welcher auf meiner *esaca* aus Borneo und in *esacoides* von Sumatra deutlich vorhanden ist. Die Flügel sind etwas schmäler und die Hinterflügel spitzer als in den verwandten Subspecies. Vdflgllänge des einzigen ♂ beträgt 29 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein ♀ von *leontina* steckt seit Jahren im Museum in Dresden und sieht einem *esaca*-♀ aus Süd-Borneo in meiner Sammlung sehr ähnlich.

Die ebenfalls verwandte *Agrusia andersoni* Moore ist ausser anderen Differenzen nach Moore's Figur in *Lep. Indica* graugrün, *maheswara* Fruhst. von Java gelbgrün und *egialina* Feld. von Luzon weisslich blau gebändert. Von *maheswara*, *esaca* und *leontina* auf *D. godferyi* Distant schliessend, dürfte eine Form, welche *esacoides* de Nicéville nahesteht, wenn nicht *esacoides* selbst der ♂ zu *godferyi* sein. In der *Agrusia*-Gruppe haben die ♂♂ immer Euthalien-, die ♀♀ dagegen Deliasartige Flügelform und Zeichnung, eine ebenso überraschende, wie hochaparte Combination.

Die Form, welche Staudinger auf Tafel 86 in „Exotische Tagfalter" als *borneensis* Wallace ♂ abbildet, ist der Figur nach ein ♀; denn es fehlen die Duftbüschel der Vorderflügel und ist diese Form auf keinen Fall *borneensis*. Ausserdem ist *borneensis* Wallace ♂ ganz blau und gehört mit *mehida* Hew. und *sumatrana* Wall. zusammen in eine andere Gruppe, und zwar in das Subgenus *Bruasa* Moore.

Im Museum Tring befindet sich eine neue *Agrusia* nahe *leontina* von den Batu-Inseln, aber mit breitem, braunen Aussensaum aller Flügel.

Aus der *Agrusia*-Gruppe kennen wir bis jetzt

esaca Westw. Assam, Borneo (?)

„ *godferyi* Distant. Rhop. Malayana p. 423, taf. 39, fig. 5.

„ *esacoides* de Nicéville. Sumatra, Perak. (Journal Bombay Natural History Society 1892, p. 323—325, Tafel H, fig. 26.) Vielleicht der ♂ zu *godferyi* Distant, und müsste in diesem Falle als Synonym behandelt werden.

„ *leontina* Fruhst. Nias.

„ nov. subspec. Batu-Inseln bei Sumatra (Mus. Tring.)

maheswara Fruhst. Insel Java.

andersoni Moore. Süd-Andamanen.

Philippinen (Journal Linnean Society, London XXI).

egialina Feld.

Elymnias panthera suluana nov. subspec.

Grösser als die übrigen *panthera*-Racen mit schmalen, lang ausgezogenen Flügeln, welche in der Form an *Elymnias pellucida* Fruhst. vom Kina-Balu erinnern. Die Hinterflügel tragen auf der Ober- und Unterseite eine breite weisse Binde.

♂ Sulu Archipel, Type im British-Museum.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Elymnias panthera bangueyana nov. subspec.

♂ Vorderflügel ähnlich wie in *panthera lacrimosa* Fruhst. von Bawean und *labuana* Stdgr. von Labuan und Sandakan aber mit, besonders am Apex, fast ganz weisser Randbinde.

Auf den Hinterflügeln stehen vier submarginale, graugelb gekernte Augenflecken, welche den medianen, graugelb und braun gesprenkelten Raum nach aussen begrenzen.

Die Unterseite aller Flügel ist weisslich gesprenkelt. Am Costalrand der Hinterflügel lagert ein grosser runder, weisser Punkt, an welchen sich vier viel grössere, weiss gekernte schwarze Ocellen anreihen. Im Analwinkel findet sich, ähnlich wie in *labuana*, noch eine doppelt weiss gekernte Ocelle. Beschreibung nach einem ♂ von Banguey, (F. W. Kedenburg leg. 1894), am Hamburger Naturhist. Museum, das mir durch die Güte des Herrn Dr. v. Brunn zugänglich war. Meine in Berl. Ent. Zeitschr. 1898, pag. 187 gegebene Uebersicht der *panthera*-Sippe wiederhole ich hier mit einigen Erweiterungen:

panthera F. (*lutescens* Butl.) Malacca, Sumatra, Natuna, Singapore, (coll. Fruhstorfer).
„ *dusara* Horsf. Ost- und West-Java.
„ *labuana* Staudinger. Labuan (Stdgr.), Sandakan (Fruhstorfer).
„ *bangueyana* Fruhst. Ins. Banguey (Mus. Hamburg).
„ *suluana* Fruhst. Sulu Archipel (British-Museum).
„ *parce* Staudinger. Palawan (Jan. 1898 Doherty leg.)
„ *obnubila* Marshall. Upper-Tenasserim, Mergui (de Nicéville), Salanga (British-Museum).
„ *mimus* Wood-Mason. Nicobaren.
„ *dolorosa* Butl. Nias.
„ *lacrimosa* Fruhst. Bawean.
„ *enganica* Doherty. Engano.

Zeuxamathusia plateni suprema nov. subspec.

Eine dunkle Lokalform von *Z. plateni* Stgr., welche mir unlängst von den Sula-Inseln zuging.

Die Flügel von *suprema* sind rundlicher und dunkler braun als in *plateni*. Die gelbe Schrägbinde der Vorderflügel ist viel breiter, schärfer abgesetzt. Zwischen den Medianrippen stehen zwei viel grössere, gelbliche Flecken als bei *plateni*, dagegen fehlen die, bei *plateni* stets vorhandenen, braungelben Makeln unterhalb der Zellwand vollständig, ebenso zwei schwarzbraune Submarginalbinden. Costal- und Aussensaum der Hinterflügel von *suprema* sind viel breiter hellgelb gesäumt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die beiden Ocellen der Hinterflügel-Unterseite sind grösser, deutlicher weiss gekernt und haben nach aussen einen schwarzen, bei *plateni* fehlenden Wisch.

♂ fehlt mir. Beschreibung nach 2 ♀♀, Octob.-Nov. 1897 leg. W. Doherty auf Sula Mangoli.

♀♀ Vorderflügellänge 58 mm. Fühler rotbraun wie in *plateni*. Von *plateni* fing ich in Toli-Toli ca. 50 Paare.

Gleich wie die Zeuxidien und Amathusien, die Thaumantis und andere indische Morphiden gehören auch die Zeuxamathusien zu den Urwaldbewohnern und bevorzugen die Umgebung der kleinen Wasserläufe, welche den Bergen entquellen.

Plateni verbringt genau in derselben Weise wie die Zeuxidien den Tag in Ruhestellung an Zweigen oder unter dichtem Laub. Sie fliegen nur ungern und selbst wenn sie aufgescheucht werden, niemals weit, trotzdem ist ihnen ein rascher und geradezu unberechenbarer Zickzackflug eigen und sie verstehen es, sich unter totem Laub und Astgewirr schnell und unauffindbar zu verstecken. Nur an besonders warmen und windstillen Tagen lassen sie sich verlocken in den Mittagsstunden etwa 2—3 m über der Erde zu schweben und gehören dann durch ihre Grösse und den prachtvollen Blauschimmer der Vorderflügel zu den ebenso berückenden wie imposanten Erscheinungen des Urwaldes.

Plateni- und *Discophora*-Arten zählen zu den wohlriechendsten Faltern, ihr intensiver Duft erinnert an Veilchen und ist selbst an Exemplaren, welche zwei bis drei Jahre in mit Naphtalin verpesteten Blechkasten aufbewahrt lagen, noch erkennbar.

Dieser liebliche Geruch entströmt den zottigen sammetbraunen Schuppen, welche die ausgedehnten Duftflecke der Zelle der Hinterflügel bedecken, und dürfte durch die Nahrung der Zeuxamathusien bedingt sein. Alle Zeuxidien und deren Verwandte saugen an abgefallenen gährenden aromatischen Früchten, welche in den feuchten Urwäldern stets in Unmenge auf der modernden Laubdecke des Waldbodens liegen.

Papilio memnon L. **ab. sitolensis** m.

In der Sammlung des Herrn von Schönberg sind vier *memnon*-♀♀ aus Nias vereinigt, welche eine sehr aparte Aberration ausmachen. Der Apex der Hinterflügel-Zelle umschliesst einen gelblichen, ziemlich ausgedehnten Fleck und die ganze Analhälfte der Hinterflügel ist hell schwefelgelb bezogen und matt schwarz punktirt. Abdomen gelblich mit schwach schwarzer Beschuppung der Oberseite.

Name nach dem Fundort Gunung Sitoli, Nias.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Papilio capaneus Westw., **forma pluviat. yorkeanus.**

Vom Cape York ging mir ausser einer Serie typischer *capaneus* Westw., wie sie in den Arcana Entomologica abgebildet sind auch eine Anzahl Exemplare zu, welche einer Saisonform, wenn nicht Lokalrace angehören.

Ich nenne diese **yorkeanus.**

Die bei *capaneus* gelben oder weisslichen Binden aller Flügel sind in *yorkeanus* bräunlich angeflogen. die rötlichen Analmöndchen der Hinterflügel-Oberseite fehlen im ♂ gänzlich, und beim ♀ ist nur ein ganz obsoletes vorhanden. Die Binde der Hinterflügel-Unterseite ist in der Regel auch schmäler und die Lunules sind sehr reduziert und fast gerade, nicht deutlich sichelförmig wie in *capaneus.*

Beschreibung nach 5 ♂♂, 3 ♀♀ vom Cape York.

Delias nausicaa nov. spec.

Von Kina-Balu empfing ich neben *Elymnias pellucida* Fruhst. *Amnosia decora baluana* Fruhst. *Pap. payeni brunei* und einer anderen Reihe grosser Seltenheiten eine neue *Delias*, welche in die *singhapura*-Gruppe gehört und allenfalls einen Uebergang von dieser zur *mamea*-Gruppe bildet.

♀ Vorderflügel-Oberseite: Schwarz nur im Discus, von der Zelle an bis S M breit bläulichweiss angelaufen und vor dem Aussenrand von fünf obsolet graublauen Fleckchen bestanden. Hinterflügel-Oberseite: Zelle bleich schwefelgelb, ebenso der ganze Mittelteil der Flügel und der Abdominalsaum. Aussenteil ist ebenfalls breit schwarz bezogen und mit 4 blaugrauen, submarginalen Wischflecken verziert. Vorderflügel-Unterseite: Zelle hell grau bestäubt, der Discalfleck kleiner, aber reiner weiss, als auf der Oberseite.

Vor dem Apex 6 adnervale graue Striche, welche paarweise stehen; unterhalb dieser, jenseits der Zelle, noch 3 längere graue Streifen unter denen sich, mit der Oberseite correspondirend, noch vier blaugraue Makeln bis zum Analwinkel verteilen. Hinterflügel-Unterseite: Der schwarze Aussensaum ist viel schmäler als auf der Oberseite mit sechs deutlichen, dreieckigen graublauen Makeln besetzt, der ganze übrige Teil der Hinterflügel citronengelb.

Abdomen oben schwarz unten weiss.

Vorderflügellänge 35 mm.

Kina-Balu, Nord-Borneo.

Von *Delias cathara* Grose Smith (2 ♂♂ in meiner Sammlung) und *dives* de Nicéville von Penang ist *nausicaa* durch die viel rundlicheren Flügel und die breitere Hinterflügel-Zelle sofort unterschieden. *Baracasa* Semper gehört auch hierher und nicht zu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hyparete wo sie Mitis irrtümlich unterbringt, und glaube ich, dass sich die hierhergehörigen Subspecies etwa so angliedern dürften:

baracasa Semper. Mindanao (ob Zelle der Hinterflügel wirklich offen, wie Figur taf. XXXIV im Philipp. Werk zeigt?)
„ *cathara* Grose Smith. Nord-Borneo.
„ *dives* de Nicéville. Penang.
„ *danala* de Nicéville. Sumatra.

Delias simanabum Hagen ist auf keinen Fall synonym mit *hageni* Rogenhofer wie de Nicéville angiebt, sondern wahrscheinlich die Sumatra-Race von:

fruhstorferi Honrath. Tengger 4000', 1890 H. Fruhst. leg.

simanabum Hagen. Sumatra, ebensowenig wie *hageni* Rogenhofer synonym ist mit *momea* Boisd. wie Butler meint, sondern Lokalform und gehört zu

nysa F. Queensland. (coll. Fruhstorfer)
„ *momea* Boisd. Gg. Gede und Pengalengan, West-Java (Fruhst.)
„ *hageni* Rogenhofer. Sumatra.

Aus Borneo besitze ich ferner noch an *Delias:*

eumolpe Grose Smith ♂♀.
singhapura indistincta Fruhst. Nord- und Süd-Borneo.
cathara Grose Smith.
parthenope Wall.
pandemia Wall.
parthenia Staudinger.
cinerascens Mitis, ferner:

hyparete diva nov. subspec.

Grösser als *hyparete metarete* Butl. von Malacca mit dunklerem Apex der Vorderflügel, breitem schwarzen Aussenrand der Hinterflügel-Oberseite. Zelle der Vorderflügel oberseits weiss, während diese in *metarete* blaugrau bestäubt ist.

Unterseite: Apicalteil der Vorderflügel viel dunkler und breiter schwarz bezogen als in *metarete.* Die Hinterflügel sind besonders ausgezeichnet durch den viel ausgedehnteren Marginalsaum, die breitere dunklere, stets bis zur S C reichende und auch nach innen breit schwarz eingesäumte rote Fleckenbinde. Beim ♀ treten auch noch gelbliche Apicalflecke auf, welche in 4 *metarete*-♀♀ fehlen.

Von *hyparete* ist *diva* unterschieden durch die bedeutendere Grösse, das ausgedehntere, nach aussen und innen breiter schwarz begrenzte, submarginale Rot der Hinterflügel-Unterseite. *Diva* steht *hyparete* jedoch näher als *metarete.*

Butler's Angabe, (Ann. M. Natur. Hist. Ser. 6 Vol. XX, p. 146)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dass *hyparete* auf Borneo und Penang neben *metarete* vorkommt, bezweifle ich entschieden, das Vorkommen der einen Subspecies schliesst das der anderen aus, wenn nicht gerade eine zufällige Einwanderung statt fand.

In Sumatra fliegt *hyparete* auch nicht, sondern typische **metarete!** Die übrigen Verwandten von *hyparete* lassen sich wie folgt gruppieren:

hyparete L 17 ♂♂, 29 ♀♀ alle verschieden von Ost- und West-Java in meiner Sammlung. Die ♂♂ variieren oberseits etwas durch den bald helleren, bald dunkleren Apex und den in der Breite wechselnden Marginalsaum der Hinterflügel. Unterseits gilt dasselbe, die rote Fleckenbinde wechselt ebenfalls an Ausdehnung.

Die ♀♀ changiren in hohem Grade, einige sind fast so hell wie die ♂♂, andere ganz grau blau bezogen. Vor dem Apex scheint eine Reihe gelblicher Flecken von der Unterseite durch. Exemplare mit vollständig gelb ausgefülltem Discus wechseln mit solchen, bei denen nur der Basalteil gelb angelaufen ist.

Solche Exemplare hält Butler jedenfalls für *metarete*. Die schwarze innere Begrenzung der roten Binde, ist abwechselnd schmal und breit. Die roten S M-Flecke reichen aber in allen meinen Exemplaren stets bis S C. Die meisten ♀♀ tragen gelb getönte Hinterflügel-Oberseite, einige sind weisslich, mit lebhaft transparentem Rot.

Die Mitis'schen Vaterlandsangaben Penang, Singapore, Malacca, Lombok, Sumatra, Celebes und wahrscheinlich auch Sylhet, Burmah, Siam, Cochinchina für *hyparete* sind sehr fraglich.

hyparete stolli Butl. China B. M.

„ *hierte* Hb. (*indica* Wall. ist hiervon Aberration) Rangoon, Burmah, Irawaddi, Pegu, Tenasserim, Bangkok, Chenttaboon (B. M.) Upper Burma, Tavoy, Tenasserim (Fruhstorfer).

ab. *devaca* Moore. Burma. Weiss der Hinterflügel wird durch Rot und Gelb verdrängt.

„ *metarete* Butl. Malay. Halbinsel, Penang, Singapore, Sumatra (B. M. und coll. Fruhstorfer). Rote S M-Flecken reichen im ♂ nur bis O D C.

„ *diva* Fruhst. Nord-Borneo.

Die roten S M-Makeln reichen wie in *hyparete* bis S C.

„ *haemorhoea* Voll. Banka.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hyparete simplex Butl. Sumatra. Ob Patria richtig? Hinterflügel ohne rote Flecke. Vielleicht von einer Satellit-Insel von Sumatra. Nahe verwandt ist jedenfalls

„ *hypopelia* Hagen ♀ von Mentawey. Ent. Nachr. p. 194, 1898.

„ *niasana* Kheil. ♂♀ in coll. Fruhstorfer, Nias.

ab. *amarilla* Kheil. Nias.

„ *luzonensis* Feld. Luzon ♂♀ coll. Fruhstorfer.

„ *mindanaensis* Mitis. Davao, S.-O.-Mindanao.

„ *palawanica* Stdgr. Jan. 1897. Palawan. W. Doherty leg. (Die übrigen Philippinen-Inseln werden noch eine grosse Reihe von Lokalformen aufweisen).

„ *lucina* Distant. Sulu-Insel Jolo.

„ *rosenbergi* Vollenhov. Süd-Celebes, Saleyer.

(*chrysoleuca* Mitis) Lompa-Battan, 3000′ Oktober 1895. Samanga Nov. 1895, H. Fruhstorfer leg. Rote S M-Flecken sehr gross.

„ *lorquini* Feld. (*catamelas* Stdgr.) Toli-Toli, Dez. 1895, H. Fruhstorfer leg. *Menado* (Staudinger). (S M-Flecke schmal.)

„ *mitisi* Staudinger. Sula-Mangoli.

„ *ethira* Doherty, Berhampore, Ganjam und Khasia-Hills, Uebergang zu

eucharis Drury. Malabar- und Coromandel-Küste, Nord-Ceylon in coll. Fruhstorfer.

Ich schliesse hier noch eine Aufzählung von *Delias periboea* und Verwandten an, von denen mir ebenfalls grosse Reihen vorliegen und über deren Zusammengehörigkeit auch de Nicéville in Butterflies of Bali etc. (Calcutta 1898) im Zweifel blieb:

periboea Godt. Häufig in Ost-Java, geht westwärts bis Bandong, dem Hauptort der Preanger, wo sie die Waringinbäume des Alon-Alon (Marktplatzes) umflattert, findet sich aber nie höher als „2500′ und die Mitis'sche Angabe" 1000—3000 m ist irrig. Auf 9000′ fliegen in Java nur noch *Danais albata* und *Pyrameis dejeani*. Sowohl die Ausdehnung der roten, wie schwarzen Fleckung der Unterseite variirt. ♀ Vorderflügel-Unterseite am Apex mit nur ganz fahlgelben Adnerval-Strichen, welche nach oben nicht durchscheinen. Durch nach oben transparente gelbe Makeln unterscheidet sich

„ *wallacei* Rothschild, welche, wie mir Doherty versicherte, aus Bali und nicht von Celebes stammt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

periboea livia Fruhstorfer. Lombok, ist grösser und dunkler und auf den Vorderflügeln ganz blauschwarz bereift, ebenso ein ♀ von Tambora, Sumbawa.

„ *pagenstecheri* Fruhstorfer. Sumba (nec. Sumbawa wie aus Irrtum in meinen Lombok-Rhopaloceren angegeben.)

„ **alorensis Fruhst. nov. subspec.** Der ganze Vorderflügel grüngelb und nicht wie in den vorhergehenden Lokalracen blauschwarz bereift. Hinterflügel mit Ausnahme des Innensaumes ebenso. Die subapicale gelbliche Fleckenreihe viel ausgedehnter als in *livia*. 1 ♀ ex. Insula Alor.

fasciata Rothschild. Sumba.

„ *sumbawana* Rothsch. Sumbawa.

„ *minerva* Fruhst. Lombok.

descombesi Boisd. Sikkim, Shillong (Assam) coll. Fruhstorfer.

„ *oraia* Doherty. Lombok 6 ♂♂, 14 ♀. Sumbawa-♂ in coll. Fruhstorfer.

„ *lydia* Fruhstorfer 6 ♂, 2 ♀. Flores. ♀ Nähert sich meinem *Shillong*-♀ viel mehr als alle *oraia*-♀.

crithoë Boisd. Gg. Gede, Pengalengan 4—6000' West-Java.

„ *bromo* Fruhstorfer. Montes Tengger. Arjuna, Ostjava. Sumbawa (Doherty) Sumba leg. Doherty in coll. Oberthür, wo ich ein ♂ letzten Sommer vergleichen konnte. (de Nicéville als *aglaja* von Sumbawa).

„ *tobahana* Rogenhofer. Sumatra. Montes Battak.

Uebersicht der Indo-Australischen Danaiden und Beschreibung neuer Formen.

Dem Beispiel Semper's folgend lasse ich für orientalische Danaiden gleichfalls nur fünf Genera gelten, bringe aber *Mangalisa* mit dem Haupt-Sexualfleck an S M auch zu *Chittira* und nicht zu *Parantica*, wie dies Semper vermuthlich aus Versehen ausführt.

Wie alle secundären Geschlechtsauszeichnungen sind auch die Duftflecken der Danaiden grossen Veränderungen unterworfen. Am reichsten ausgestattet und zugleich am variabelsten in Bezug auf Duftflecken erscheint *Chittira (Caduga) tytia* Gray mit einem dritten kleinen tiefschwarzen Fleckchen zwischen M 2 und M 3, welches sich neben dem grossen und wahrscheinlich ursprünglicheren an S M und dem daranschliessenden mittelgrossen auf M 3 ausbreitet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neue asiatische Lepidopteren. 49-64